

JOSEPH HAYDN

**„Die Sieben letzten Worte
unseres Erlösers am Kreuze“**

GESPRÄCHSKONZERT

YAARA TAL

Klavier

Donnerstag, 17. März 2016

19.30 Uhr

Solitär

Universität Mozarteum

Mirabellplatz 1

Joseph Haydn

Die Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze

Was für ein wortreicher Titel für ein Werk, für das *Wortlos* viel angemessener gewesen wäre! Denn die wenigen Worte, die den sieben Sonaten zugrunde liegen, umfassen wie ein Bilderrahmen das tiefe Schweigen, die Stille einer verstummten Sprache. Es geht in diesem Zyklus um das schiere Existieren inmitten der Krise, wo Worte das Wesentliche im besten Falle umschreiben, umhüllen oder gar verbergen.

Haydn hatte zwar beim Komponieren das Leiden Christi vor Augen; entstanden ist aber eine Komposition, die keinem spezifischen Leid gewidmet ist oder die ein bestimmtes Szenario als Hintergrund hat. Anders gesagt: Es gibt keine wahre Krise, die sich nicht im Ausdruck dieser Musik finden könnte. Es geht vielmehr um das Vorhandensein oder um den Verlust von Existenzebenen wie Illusion, Täuschung, Träumen, Verzückung, Zweifel, Vereinsamung, Kreativität, Mut, Freundschaft, Vertrauen, Heiterkeit, und es geht um die spontane, unkalkulierbare Wechselwirkung, die diese Aspekte aufeinander ausüben.

Die traditionelle Passionsgeschichte mit ihren vielfältigen Aktionen fasst Begebenheiten zusammen, die sich in einer früheren Phase der Welthistorie im Kern wohl so zugetragen haben. Was aber Haydn sich und seinem Zuhörer hier zumutet, ist die Abwesenheit all dieser Attribute. Die Passion, diese geheimnisvolle Schnittstelle zwischen Leid und Leidenschaft, bewandert er in einer Weise, die musikhistorisch viel später, nämlich erst bei Mahler, Einzug gehalten hat. So schuf Haydn letztlich ein avantgardistisches Werk – einmalig in seiner Zeit.

Joseph Haydn (1732 Rohrau-1809 Wien)

Die Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze (1786)

Arnold Schönberg (1874 Wien-1951 Los Angeles)

Sechs Kleine Klavierstücke, op. 19 (1911)

Béla Bartók (1881 Sannicolau Mare-1945 New York)

Zehn leichte Klavierstücke (1908)

Programm

- | <i>Yaara Tal</i> | <i>Einführung mit Musikbeispielen</i> |
|------------------|--|
| 1. J. Haydn | L'Introduzione. <i>Maestoso ed Adagio</i> |
| 2. J. Haydn | Sonata I. <i>Largo</i>
„Vater, Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ |
| 3. A. Schönberg | Sechs kleine Klavierstücke, op. 19 Nr. 2. <i>Langsam</i> |
| 4. J. Haydn | Sonata II. <i>Grave e cantabile</i>
„Heute noch wirst du mit mir in Paradies sein“ |
| 5. J. Haydn | Sonata III. <i>Grave</i>
„Frau, siehe deinen Sohn“ |
| 6. A. Schönberg | Sechs kleine Klavierstücke, op. 19 Nr. 1. <i>Leicht, zart</i> |
| 7. J. Haydn | Sonata IV. <i>Largo</i>
„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ |
| 8. A. Schönberg | Sechs kleine Klavierstücke, op. 19 Nr. 5. <i>Etwas rasch</i> |
| 9. J. Haydn | Sonata V. <i>Adagio</i>
„Mich dürstet“ |
| 10. J. Haydn | Sonata VI. <i>Lento</i>
„Es ist vollbracht“ |
| 11. A. Schönberg | Sechs kleine Klavierstücke, op. 19 Nr. 6. <i>Sehr langsam</i> |
| 12. J. Haydn | Sonata VII. <i>Largo</i>
„Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist“ |
| 13. J. Haydn | Il Terremoto. <i>Presto</i> |
| 14. B. Bartók | Zehn leichte Klavierstücke, Nr. 7. Morgendämmerung. <i>Molto andante</i> |

Yaara Tal



© Gustav Eckart

Yaara Tal wurde in Israel geboren. Ihr erstes Konzert gab sie mit sieben Jahren. Sie wurde durch ihre ganze Jugend von der American-Israel-Cultural-Foundation gefördert und studierte Klavier bei Arie Vardi und Komposition bei Abel Ehrlich und André Hajdu an der Rubin Musik Akademie in Tel Aviv. Nach dem Abschluss setzte sie mit Hilfe eines Stipendiums des DAAD ihre Studien bei Hugo Steurer und Ludwig Hoffmann an der Hochschule für Musik in München fort. Auch Peter Feuchtwanger zählt sie zu ihren wichtigen

Lehrern. Ihre flexible Musikalität hat es ihr immer ermöglicht, sich mit verschiedenen Besetzungen und stilistisch auf breitem Betätigungsfeld zu etablieren. Nach einigen Jahren solistischer Betätigung schloss Yaara Tal sich mit Andreas Groethuysen zu einem Klavierduo zusammen, das seitdem zum Mittelpunkt ihrer künstlerischen Tätigkeit geworden ist.

Seit Anfang der 90er Jahre ist das Duo mit Auftritten in den meisten Ländern Europas, in Israel, Japan, China, Nord- und Südamerika auch im internationalen Konzertleben aktiv. Dabei konnte es sich in den weltweit renommiertesten Veranstaltungsrahmen präsentieren wie dem Concertgebouw Amsterdam, den Philharmonien Berlin, Köln und München, der Alten Oper Frankfurt, der Musikhalle Hamburg, dem Hongkong Arts Festival, dem Lucerne Festival, dem Teatro alla Scala Mailand, der Frick Collection New York, der Forbidden City Concert Hall Peking, dem Klavierfestival La Roque d'Anthéron, dem Klavierfestival Ruhr, den Salzburger Festspielen, dem Wiener Musikverein, der Tonhalle Zürich, um nur einige zu nennen.

Eine exklusive Zusammenarbeit mit der Schallplattenfirma SONY CLASSICAL ermöglichte dem Duo eine ganze Serie von bis heute 30 CDs, die international bei Publikum und Presse auf großes Echo gestoßen sind, mit zahlreichen Preisen (darunter zehn Mal der „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“, fünf Mal der „ECHO Klassik“, und der „Cannes Classical Award“) ausgezeichnet wurden und den Markt um etliche Ersteinspielungen bereichert haben. Zu den Schwerpunkten der Veröffentlichungen gehören sicherlich die Einspielungen des Gesamtwerks von Franz Schubert und von Wolfgang Amadeus Mozart. Im Herbst 2014 erschien eine erste Solo-CD von Yaara Tal mit Haydns „Sieben letzten Worten“.

Ihre pädagogischen Aktivitäten konzentrierten Yaara Tal und Andreas Groethuysen über viele Jahre auf Meisterkurse im In- und Ausland. 1995 produzierte der Bildungskanal des japanischen Fernsehens NHK mit dem Duo eine achtteilige Reihe mit Unterrichtsstunden für Klavierduos. Ab 2004 betreute das Duo Tal & Groethuysen das Masterstudium Klavierduo an der Hochschule für Musik und Theater München. Seit Oktober 2014 übt Yaara Tal diese Funktion zusammen mit Andreas Groethuysen an der Universität Mozarteum Salzburg aus.